

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden
Samstag beigegebenen **Austr. Sonntagsblatt**
für Wildbad vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich
40 Pfg; durch die Post bezogen im Oberamts-
Bezirk 1 M 30 S; auswärts 1 M 45 S. Be-
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige
Zeile oder deren Raum 10 Pfg., Reklamezeile 15
Pfennig. Anzeigen müssen spätestens den Tag
zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden. Bei
Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende
Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Ein-
sendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 18.

Samstag, 11. Februar 1899.

35. Jahrgang.

K u n d s c h a u.

Stuttgart, 8. Febr. Den heute erschienenen Hefen 2—4 des Hauptfinanz-etats für 1899 und 1900 ist zu entnehmen, daß die K. Zivilliste infolge der Erhöhung der Naturalienpreise auf 2 008 769 M. angewachsen ist, (1 800 000 M. bilden den fixen Geldbetrag). Die Ausgaben für Apanagen zc. für welche 1896/97 noch über 1 420 000 M. im Etat eingestellt waren, sind infolge der in der K. Familie eingetretenen Todesfälle, sowie die Verheiratung der beiden Töchter der Frau Herzogin Wera auf 99 672 M. zurückgegangen. Der dem Throne am nächsten stehende Agnat, Herzog Nikolaus, der in Karlsruhe i. Sch. lebt, bezieht aus Württemberg einschließlich der Donativgelder 31 785 M., Herzog Philipp 25 714 M. Außerdem beträgt die Substantation der Herzogin Mathilde 5142 M. und die Wittume der Herzogin Hermine 12 857 M. und der Großfürstin Wera 6857 M. Der Rest der obgedachten Gesamtsumme entfällt auf die Unterhaltung der Apanagenschlösser zu Ellwangen, Kirchheim und Ludwigsburg. — Für Pensionen sind 214 505 M. mehr eingestellt, darunter 70 000 M. mehr als Zuschuß zur Pensionskasse der Volksschullehrer, 22 000 M. für Angestellte an niederen Real- und Lateinschulen und je 30 000 M. für evangelische und katholische Geistliche. — Für Invaliden aus den Kriegen von 1870 wird 7200 M. eingestellt.

Stuttgart, 9. Febr. Anlässlich des Todes Caprivi's schreibt der „Staatsanz.“ u. A.: „Caprivi hatte das Unglück, die Nachfolge des größten Staatsmannes übernehmen zu müssen und damit in die Zeit des akuten Konflikts zwischen dem Kaiser und dem Reichskanzler zu fallen. Seit seiner Entlassung übte er das rigoroseste Schweigen und war gegen Lob und Tadel gleichermaßen taub. Dadurch hat er nicht nur persönlich eine würdige Stellung behauptet, sondern auch in dieser Zeit der heftigsten Preßfehden dem Vaterlande genützt, indem er seinerseits zu dem schon genugsam vorhandenen Zündstoff kein Atom hinzufügen wollte. Daß die von ihm abgeschlossenen Handelsverträge dem Reiche mehr genützt als geschadet haben, ist die Meinung des weitaus größten Teils der Nation und es wird sich sehr fragen, ob nach Ablauf derselben viel Besseres erreicht werden wird; sein Heeres-

gesetz vollends war ein Akt der Notwendigkeit.

— Die bekannte Restauration zu den „3 Mohren“ (früher Nummetsch) wurde von dem Besitzer des Anwesens, Metzgermeister Casimir Spielmann für 265 000 M. an Restaurateur Weber, Eberhardsstraße, verkauft.

— Dem städtischen Waldinspektor a. D. Gauß in Neuenbürg ist das Ritterkreuz 2. Kl. des Friedrichsordens verliehen worden.

Aus dem D. N. Neuenbürg, 7. Febr. In dankenswerter Weise machte gestern im Diözesanverein Forstrat Graf v. Uxkull, welcher seinerzeit die Reise zur Einweihung der Erlöserkirche in Jerusalem am 31. Okt. v. J. mitgemacht hat, eingehende Mitteilungen über seine Reise, nachdem er schon vor 14 Tagen in einer Versammlung des Bezirksvereins des evangel. Bundes vor einer äußerst zahlreichen Versammlung ebenfalls hierüber gesprochen hatte. In lebendiger Weise schilderte er die einzelnen Punkte: Ägypten, Jerusalem, Haifa, See Tiberias; besonders interessant war auch die Schilderung der Verhältnisse der Tempelgemeinde dort und eines Besuchs im Ausfallspital bei Jerusalem. Besondere Wert und Reiz bot der Vortrag auch durch die Einflechtung einzelner Gedichte und Reden, die da und dort bei einzelnen Anlässen auf der Reise gehalten wurden. Der Vortrag zeugte von der warmen Teilnahme des Vortragenden für alle die durch jene Festtage aufs neue angeregten kirchlichen Fragen und Verhältnisse des heil. Landes.

Tübingen, 8. Febr. Das Ergebnis der heutigen Landtags-Ersatzwahl ist folgendes: Kaufmann Gunzer (D.P.) erhielt 1036, Rechtsanwalt Liesching (Volksp.) 969 Stimmen, ungültig waren 6. Demnach ist Gunzer mit 67 Stimmen Mehrheit gewählt.

Frankfurt a. M., 8. Febr. Zur Beglückwünschung anlässlich des 80. Geburtstages Dr. Wilhelm Jordans, des Dichters der Nibelungen, fand sich heute Vorm. eine Abordnung des Magistrats ein und überreichte durch den Oberbürgermeister Adickes eine kunstvolle Adresse, worin mitgeteilt wird, daß der Magistrat beschloß, eine Marmorbüste Jordans in der Stadtbibliothek aufzustellen. Der Kaiser verlieh Jordan den roten Adlerorden 3. Kl. mit Schleife. Wissenschaftliche Vereinigungen sandten kunstvolle

Adressen. Der Schriftstellerverein Konfordia in Prag ernannte Jordan zu seinem Ehrenmitglied. Außerdem wurde dem Jubilar von Freunden und Vereinen eine Ehrengabe in Höhe von 40 000 M. überreicht.

Wiesbaden, 5. Febr. Das erste Wiesbadener Rennbahnprojekt wurde in der letzten Sitzung feierlich zu Grabe getragen. Der Nabengrund mit seiner großartigen landschaftlichen Schönheit hätte einem solchen Wiesbadener Sportunternehmen sicher zu hohem Ruhm verholfen, die Kosten für Bodenerwerb und Bodenbewegung hätten jedoch eine Riesensumme verschlungen, was die Stadtverordneten veranlaßte, einstimmig den ganzen Plan abzulehnen! Es kommen noch mehrere Terrains in Frage, die sämtlich, was Bodenbewegung anbelangt, billiger zu stehen kommen würden und da viel Stimmung für die Wiedereinführung von Pferdereunen in unserer Stadt vorhanden, so darf man sich von weiteren Schritten Erfolg versprechen.

Berlin, 7. Febr. Der Reichs-Anzeiger widmet dem dahingeshiedenen Reichskanzler Grafen v. Caprivi einen langen Nachruf, in welchem zuerst seine Verdienste um Armee und Marine gewürdigt werden. Weiter heißt es, Caprivi's staatsmännische Thätigkeit gipfelte in dem Abschluß der Handelsverträge mit einer Reihe der bedeutendsten europäischen Staaten und in der Durchführung wirksamer Neuerungen auf dem Gebiete des Heerwesens. In beiden Beziehungen seien wir durchaus allen andern Armeen gewachsen. Was die Geschosse anlangt, so werde Deutschland vom System des Zellenmantels nicht abgehen. Die Geschöpffrage werde ebenfalls eventuell auch die Abrüstungs-Conferenz beschäftigen können. Die Commission erledigte schließlich die Beratung des Militär-Etats.

Kaiserslautern, 7. Febr. Unter den Bäckern in Kaiserslautern herrscht gegenwärtig eine begreifliche Erregung. Im Dez. v. J. bildete sich hier eine Aktiengesellschaft, welche die Verwerthung des Schweizer'schen Mühlen- und Bäckereisystems, der Patente und Musterrechte auf Mühlen, Knetmaschinen, Backöfen und andere einschlägigen Artikel bezweckt. Das Grundkapital beträgt vorerst eine Million M. Die internationale Mülereigesellschaft in Brüssel, welche bei der Aktien-Gesellschaft ebenfalls beteiligt ist, hat

letzterer u. A. als Einlage das Ausnützungrecht ihrer Patente nebst Marken und Musterrecht, alleinige Herstellung des Schweizer'schen Brodes und hat die Einrichtung einer Demonstrations-Mühlens-Bäckerei in Kaiserslautern und anderen Städten übernommen. Die Gesellschaft versichert durch die Tagesblätter, daß sie im Stande sei, ein besseres und dabei weit billigeres Brot herzustellen als die Bäcker; weiter will sie im Stande sein, ein feineres Mehl herzustellen als unsere besten Kunstmühlen und die Kleber so vollkommen aus der Frucht zu ziehen, wie bei keinem anderen Mühlensystem. Sie errichtete in diesem Monat in Paris eine Anlage, die täglich 50 000 Kilogr. vermehle und verbakt. Jeder Bauer sei im Stande, bei diesem neuen Mühlensbetrieb sein Mehl selbst zu mahlen. Die Gesellschaft wünscht mit den hiesigen Bäckern eine „Verständigung“ auf der Grundlage, daß sie ihren vollständigen Bedarf an Brod von der neuen Fabrik beziehen; letztere würde so billig liefern, daß die Bäcker, ohne zu arbeiten, doch so viel verdienen als jetzt. Würden die Bäcker nicht darauf eingehen, so hätten sie die Schuld an ihrem Niedergange selbst zu tragen.

Lokales.

Wildbad, 10. Febr. Das Anwesen von Geschwister Maier hier ging gestern durch Kauf in den Besitz des Herrn Hof-Apotheker Dr. Mehger über, um die Summe von 50 000 Mark.

Unterhaltendes.

Zum Tode verurteilt.

von G. Struber.
(Nachdr. verboten.)
(Fortsetzung.)

Ein eigenthümlicher Gedanke mußte Herrn Kandler durchblitzen, denn er lächelte mit einem Male auf eine Weise, die trotz des leisen Anfluges von Schwermuth nicht anders denn eine wirklich vergnügte genannt werden konnte.

„Mir für meine Person ist es ganz egal, was die Leute hierzu sagen würden, sollten dieselben sich jedoch unterstehen, aus Anlaß meiner Begleitung etwa Ihnen peinliche Gerüchte auszustreuen, so hätte ich ein unfehlbares Mittel, um diesem Gerede sofort ein Ende zu machen. Also bitte ich nochmals um Ihren Arm, Fräulein Hagemann. Ihr Vertrauen wird mir einige glückliche Minuten bereiten, deren ich doch nicht mehr allzuvielen in meinem Leben haben werde.“

Zögernd legte sie jetzt ihren Arm in den seinigen und so schritten sie langsam dahin.

„Sie sprachen die letzten Worte in einem so melancholischen Tone, als ob Sie recht unglücklich wären, Herr Kandler, und doch besitzen Sie Alles, was Sie sich nur wünschen können. Wie müßten wir armen Menschen dann erst klagen, die wir mit größter Mühe nur so viel zusammenbringen, um davon leben zu können!“

„So glauben Sie, daß ich glücklicher bin als Sie und Ihre wackeren Eltern, Fräulein — Toni?“

„Sie würden diese Frage überhaupt nicht stellen, wenn Sie nur einmal einen einzigen Tag in unsern Verhältnissen gelebt hätten, Herr Kandler.“

„Demgemäß wären Sie auch wohl bereit, Ihre jetzige Lage mit der meinigen zu vertauschen?“

„Das wäre ich gewiß, schon meiner Eltern wegen. Aber das sind ja ganz unnütze Erörterungen, da es völlig undenkbar ist, daß sich mir jemals die Gelegenheit hierzu bieten sollte.“

Herr Kandler lächelte wiederum recht sonderbar.

„Die Gelegenheit hierzu ließe sich schon finden, Sie müßten sich nur entschließen können, einen Ihnen vielleicht unsympathischen Mann mit in den Kauf zu nehmen.“

„Ach, es ist nicht schön von Ihnen, daß Sie Ihren Spott mit einem armen Mädchen treiben,“ erwiderte Toni erregt. „Sie wissen ebenso gut wie ich, daß heutigen Tages kein wohlhabender Mann ein einfaches Mädchen heiratet, das nichts beßtes als einen unbescholtenen Namen und ein vielleicht nicht häßliches Gesicht.“

„Derartige Männer gibt es allerdings, und zwar sehen Sie einen solchen in mir vor sich. Entziehen Sie mir nicht unwillig Ihren Arm, Fräulein Toni, denn es ist mir ernst mit einem Wort. Ich kenne Sie schon vom kleinen Mädchen an, denn es sind mehr als 10 Jahre, daß Sie mit Ihren Eltern in dem Hinterhause zu dem meinigen wohnen, ich weiß, daß Sie brav und gut sind und es verdienen, einmal recht glücklich zu werden, und wenn Sie glauben, dies mit mir werden zu können, so biete ich Ihnen hiermit in aller Form Herz und Hand an und ich bin bereit, Sie unverzüglich zu Ihren Eltern zu begleiten, um vor diesen meinen Antrag zu wiederholen.“

„Herr Kandler!“

Das war alles, was das bald blaß und bald roth werdende Mädchen zu erwidern vermochte. Jener aber, der sich rasch umgeschaut hatte, ob Niemand in der Höhe sei, zog sie sanft an sich und da sank sie an seine Brust und gestand ihm in selbiger Verschämtheit, sie hätte sich immer gewünscht, daß er ebenso arm wäre wie sie, denn alsdann hätte sie wenigstens hoffen dürfen, daß er sie seiner Beachtung würdigen würde.

In der Wohnung der Familie Hagemann saßen der Hausherr, ein pensionirter Beamter, dessen Frau, die schöne Toni und Herr Kandler um den einfachen tannenen Tisch, auf welchem das Kaffeegeschir mit der dampfenden Kaffeekanne prangte, die glückliche Miene der drei ersten Personen kontrastirte auffallend mit dem ernst-wehmüthigen Ausdrucke in den Augen des Bräutigams, der neben Toni saß und zu ihrem fröhlichen Geplauder entweder melancholisch lächelte, oder dasselbe mit einer kurzen und abgerissenen

Bemerkung erwiderte, wobei er ihr Händchen zuweilen mit so ungestümer Zärtlichkeit drückte, daß ihr einige Male beinahe ein Ausruf des Schmerzes entfahren wäre.

„Du scheinst zerstreut und nachdenklich zu sein, Heinrich,“ bemerkte sie plötzlich. „Ist dir etwas unangenehmes passiert oder sehnt du dich vielleicht aus unserer Gesellschaft fort?“

Verwirrt fuhr er sich mit der Hand über die Stirn und langte nervös nach seiner auf dem Tisch liegenden Cigarre.

„Ich dachte eben daran, daß wir am besten so schnell wie möglich heirathen,“ meinte er zögernd. „Spätestens in drei Wochen müssen wir Mann und Frau sein, Toni.“

„So schnell schon, Heinrich! Gewiß sehne auch ich mich nach dem Augenblicke, wo wir uns für immer angehören werden, nur scheint es mir, daß eine so rasche Verheirathung, kaum drei Wochen nach der Verlobung, doch auffallen könnte.“

„Was geht uns die übrige Welt an? Ich frage absolut nichts nach der Meinung derselben und außerdem meine ich, daß es für dich und deine Eltern nur angenehm sein kann, wenn Ihr recht bald in mein Haus einzieht. Was sagen Sie dazu, Papa Hagemann?“

„Da Sie doch einmal meine Toni heimführen wollen, so sehe ich nicht ein, weshalb Sie hiermit noch lange zögern sollen,“ erklärte der Gefragte, eine Ansicht, der auch seine Gattin unbedingt zustimmte.

„So werde ich denn jetzt sofort alles Nöthige besorgen,“ versetzte Herr Kandler, indem er sich erhob und seinen Schwiegereltern in spe die Hand drückte. Seine Braut begleitete ihn bis in den Hausgang und dort fiel sie ihm um den Hals und frug ihn mit zärtlichem Vorwurfe, ob er sie denn nicht mehr so gern hätte, daß er sie heute schon so früh verliesse.

In gewaltiger Erregung preßte er Toni an sich.

„Kind, ich liebe dich wahnsinnig,“ rang es sich verzweifelt aus seiner Brust, „ich liebe dich, daß mir das Herz brechen möchte, wenn ich daran denke, daß ich dich vielleicht einmal — auf längere Zeit verlassen muß. Aber eben weil ich dich so unendlich gern habe, deshalb muß ich jetzt fort, um für dich und deine Zukunft zu sorgen. Lebe wohl, mein Herz. Heute Abend sehen wir uns wieder.“

(Schluß folgt.)

Für Bruchleidende bieten, wie allseitig schon lange ärztlich anerkannt, die beste Hilfe die elastischen Gürtelbruchbänder von L. Bogisch, Stuttgart, Neuchlinstr. 6. Wir verweisen zur näheren Information auf das in heutiger Nr. befindliche Inserat.

Revision.

10 Prozent extra Rabatt auf alle schon reduzierten Preise während des Ausverkaufs der Restbestände.

Muster auf Verlangen franco. **Modebilder gratis**

der Lagerbest. anlässlich der Neu-Üebnahme veranlassen uns noch für kurze Zeit den **Wirklichen Ausverkauf** sämtlicher Damenkleiderstoffe, für Frühjahr, Sommer, Herbst und Winter fortzusetzen und offeriren beispielsweise:

- 6 Meter soliden Galene z. Kleid für M. 1.50 Pfg.
 - 6 " soliden Cubano " " " " 1.80 "
 - 6 " soliden Dollar-Carreaux " " " " 2.70 "
 - 6 " solid. extra prima Loden " " " " 3.90 "
- Ausserd. neuest. Eingängen für die Frühjahr- u. Sommer-Saison. Moderne **Kleider- und Blusenstoffe** in allgr. Auswahl vers. in einzelnen Metern bei Aufträgen von 20 Mark an frauco.

Oettinger & Co., Frankfurt a. M., Versandthaus. Stoff z. ganzen Herrenanzug f. M. **3.60** mit 10 Prozent extra Rabatt. " " " Cheviotanzug „ „ **4.35**

Wildbad.

Im Konkurse über das Vermögen des

Karl Weber, Lindenwirts hier

hat der Gläubigerausschuß die Vornahme einer Abschlagsverteilung von 30% genehmigt. Nach dem auf der Gerichtsschreiberei des R. Amtsgerichts Neuenbürg niedergelegten Verzeichnisse betragen die zu berücksichtigenden Forderungen mit Vorrecht 410 Mk. 86 Pfg., ohne Vorrecht 88 028 M. 54 S. Der verfügbare Massebestand beziffert sich auf 27 000 Mark.

Den 9. Febr. 1899.

Konkursverwalter:
Amtsnotar: Oberdorfer.

Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha.

Auf Gegenseitigkeit errichtet im Jahre 1821.

Nach dem Rechnungsabluß der Bank für das Jahr 1898 beträgt der zur Verteilung kommende Ueberschuß:

74 Prozent

der eingezahlten Prämien.

Die Bankteilnehmer empfangen ihren Ueberschuß-Anteil beim nächsten Ablauf der Versicherung (beziehungsweise des Versicherungsjahres) durch Anrechnung auf die neue Prämie, in den im § 7 der Bankverfassung bezeichneten Ausnahmefällen aber baar durch die unterzeichnete Agentur.

Wildbad, im Februar 1899.

Lehrer Eppler.

Auch nur mit Wasser und Suppenkräutern oder Teigwaren hergestellte Suppen werden vorzüglich bei Verwendung von



wovon wenige Tropfen, nach dem Anrichten zugefügt, genügen. Zu haben in Original-Fläschchen von 35 Pfg. an bei Carl Wilh. Bot t.

Frei von Allem

was die Wäsche angreift, ist

Flammer's Ideal-Seife.

Wer diese nach Vorschrift gebraucht, dessen Wäsche hält sich nahezu unverwüßlich. Erhältlich in besseren Geschäften.

Fabrikanten:

Kraemer & Flammer, Heilbronn.



Dr. Thompson's Seifenpulver

ist das beste und im Gebrauch

billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“.

Niederlagen in Wildbad: Gustav Hammer, Dan. Treiber.

Unentbehrlich für Bruchleidende.

Die unzweifelhaft beste Hilfe und größte Schonung bieten, ohne schmerzhaften Druck und doch sicherster Wirkung, meine von ärztl. Seite und vielen Leidenden als vorzügl. anerkannten

Gürtelbruchbänder ohne Federn. Eigenes Fabrikat.

Bei fortgesetztem Tragen Verkleinerung, auch Heilung möglich. Leib- und Vorfallobinden. Mein Vertreter ist in Neuenbürg am Dienstag den 14. Febr. von 8 bis 11 1/2 Uhr im Sären zu sprechen, um Bestellungen entgegen zu nehmen.

L. Bogisch, Stuttgart, Reuchlinstraße 6.

Bitte genau auf meine Firma zu achten.

Stadt Wildbad.

Steinlieferungs-Akkord

Am Mittwoch den 15. Febr. 1899, Vormittags 11 Uhr

wird auf dem Rathause dahier, die Lieferung von 13 Eisenbahnwaggons Kalksteine auf den Bahnhof Wildbad, die Befuhr derselben auf das obere Leonhardtswaldsträßle, sowie das Zerklleinern im Akford vergeben.

Den 8. Febr. 1899. Stadtpflege.

Empfehlung.

Unterzeichnete empfiehlt sich im

Weißnähen

in und außer dem Hause.

Hochachtungsvoll

Pauline Schmid,
Straubenberg.

Leinsamenmehl

nach reichlichen Erfahrungen vieler Landwirte bestes Kraftfutter für Milch- und Jungvieh, per Ztr. Mk. 8.10.

Mohnmehl

bestes u. billigstes Massfutter für Schweine per Ztr. Mk. 5.50 versendet unter Nachnahme in frischer Waare

J. W. Körner,
Selsfabrik, Esslingen.



Freitag Abend 8 Uhr
Singstunde.

(Samstag-Singstunde fällt aus.)

Erbsen, Bohnen, Linsen

in frischer, gutkochender Ware empfiehlt billigt

D. Treiber.

Süße serb. Zwetschgen

bei 9 Pfd. Postpaket 18 Pfg.

„ 25 „ Säckchen 17 „

„ 100 „ Sad 16 1/2 „

gegen Nachnahme oder Einsendung.

Stuttgart

A. Köhler, Hauptstätterstraße 40.



Um unser Lager schnell zu räumen, werden sämtliche Waren zum

Selbstkostenpreis abgegeben. **Geschwister Maier.**

Pforzheim.

RICHARD TRENDEL

vorm. Rob. Furtwängler,
früher an der Auer-Brücke, jetzt Dillsteinerstrasse
Nr. 4 am Sedansplatz.

Vergolderei- und Einrahmungsgeschäft,
Grösstes und billigstes Spiegellager
am Platze.

Kunsthandlung, Bilder jeder Art,
Galerien samt allem Zubehör.

Ganz besonders empfehle ich mich dem hiesigen verehrlichen Publikum im **neuvergoldenen alter Spiegel und Bilder-rahmen.** Die Sachen werden von mir abgeholt und auch wieder gebracht, und wolle man sich deshalb schriftlich melden. Komme alle 8 oder 14 Tage hierher. Achtungsvoll d. O.

Schöne **Orangen & Citronen**
empfiehlt **G. Lindenberger.**

Specialität:
Schwedische und astreine amerikanische
Zimmer-Thüren
Futter und Bekleidungen etc.
Emil Funcke.
Haupt-Compt. u. Musterlager:
Coblenz, Schloßstrasse 7,
wohin alle Anfragen zu richten sind.
Lager: Frankfurt a. M.,
Niedena 15.
Illustr. Preislisten gratis u. franco.

J. Eppingers Journierhandlung
Stuttgart,
Digastraße 13 und 18.

Streng reelle und billigste Bezugsquelle!
In mehr als 150 000 Familien im Gebrauch!
Gänsefedern,
Gänsefedern, Schwansfedern, Schwansdau-
nen u. alle anderen Sorten Bettfedern u. Daunen. Rei-
nheit u. beste Reinigung garantiert! Gute, preiswerte
Bettfedern v. Bund für 0,60; 0,80; 1,4; 1,40. Prima
Halbdauen 1,60; 1,80. Polarsfedern: halbwelch 2;
welch 2,50. Silberweiße Gänse- u. Schwansfedern
3; 3,50; 4; 5. Silberweiße Gänse- u. Schwansdau-
nen 5,75; 7; 8; 10. **Edt Sinesische Ganzdauen**
2,50; 3. Polardauen 3; 4; 5. Jedes beliebige
Quantum sofort gegen Nachn. I. Rückgefällendes be-
retworlig auf unsere Kosten zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford Nr. 30 in Besitz.
Proben und ausführl. Preislisten, auch über
Bettstoffe, umsonst und portofrei! Angabe der
Preislisten für Federn-Proben erwünscht!

Der heutigen Auflage liegt
ein Prospekt des bekannten Spezialisten
Theod. Konekty, Villa Christina bei
Säckingen, Baden, bei."

Gegründet: 1846.

Underberg - Boonekamp

Devise:
Semper idem,

Fabrikation alleiniges streng gewahrtes Geheimniss der Firma:

H. UNDERBERG-ALBRECHT

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II.
am Rathhause in **Rheinberg** am Niederrhein.

Anerkannt bester Bitterlikör!

Prämiert: Düsseldorf 1852. München 1854.
Paris 1855. London 1862
Cöln 1865. Dublin, Oporto 1865.
Paris 1867. Wittenberg 1869.
Altona 1869. Bremen 1874. Cöln 1875.



Prämiert: Sydney 1879. Melbourne 1880.
Cleve, Porto Alegre 1881.
Bordeaux 1882. Amsterdam 1883.
Calcutta 1883/84. Antwerpen, Cöln 1885.
Adelaide 1887. Brüssel 1888. Chicago 1893.

Man verlange in Delicatess-Geschäften,
Restaurants, Café's etc. ausdrücklich: **Underberg-Boonekamp.**

Redaktion, Druck und Verlag von Albert Wilbbrett in Wilbbad.

Export nach allen Welttheilen!